

Otto 11, *Erg.* Bd. II/2; Pallas; *Reprezentatívny lex. Slovenska a Podkarpatskej Rusi (Repräsentatives Lex. der Slowakei und Karpatorußlands)*, 1936; Révai; *Slovenský náučný slovník*, Bd. 2, 1932; Szimyet; Rizner, Bd. 3, S. 338 ff.; *Dejiny slovenskej literatúry (Geschichte der slowak. Literatur)*, Bd. 3, 1965, S. 659 ff.; M. Fedor, *Bibliografia slovenských kníh (Bibliographie der slowak. Bücher) 1901–18*, 1964, S. 146 f. (I. Chalupský)

**Orth** Johann, Ps. Johann Traunwald, Johann v. d. Traun, Johann v. Traunstein, General und Schriftsteller. \* Florenz (Toskana), 25. 11. 1852; † b. Kap Tres Puntas (Argentinien), 20./21. 7. 1890 (verschollen). Bis 1889 Erz. Johann Salvator; Sohn des Großherzogs Leopold II. v. Toskana und der Maria Antonia, Tochter Franz I. Kg. beider Sizilien; trat 1865 als Lt. beim Feldjägerbaon. 9 ein und wurde 1867 als Hptm. zum Feldart.Rgt. 9 transferiert. 1872 Mjr., 1874 Obstlt. im Feldart. Rgt. 13. Seine Broschüre über die Organisation der Art. verschärfte einen schon bestehenden Konflikt mit dem K. und Erz. Albrecht (s. d.), führte zu O.s Maßregelung und 1875 zu seiner Versetzung zum IR 12 bei Zuteilung zum I. Korpskmdo. (Krakau). Ab 1876 Rgt.Kmdt. des Feldart.Rgt. 3. Als Kmdt. der 49. Inf.Brig. ab 1878 und GM nahm O. am Okkupationsfeldzug in Bosnien teil und befehligte die 2. Gebirgsbrig. der 7. Inf.Truppendiv. 1878 Divisionär, 1879 FML, 1881 auch Kmdt. der Stabsoff.Kurse, 1883 Kmdt. der 3. Inf.Truppendiv. in Linz. Neben seiner militär. Tätigkeit war O. ungemein vielseitig interessiert. Er versuchte sich, von J. Strauß Sohn beraten, als Komponist, entlarvte 1884 den engl. Spiritisten Bastian als Schwindler und dürfte als geistiger Urheber des sog. Kronprinzenwerks „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ (1887–1902) feststehen, an dem er auch als Autor beteiligt war. O. war zu dieser Zeit bereits von fortschrittlich-liberalen Ideen auf dem Gebiet der Politik und des Heerwesens und von tiefer Abneigung gegen Erz. Albrecht, Mißtrauen gegen Preußen und heftiger Opposition gegen Außenmin. Kálnokys (s. d.) Orientpolitik erfüllt. Diese Gefühle und Ideen veranlaßten ihn, anonym verschiedene Artikel zu veröff. und den Journalisten H. Pollak vom „Neuen Wiener Tagblatt“ zu Ztg.Artikeln zu inspirieren. Sein sich 1875 anbahnendes Liebesverhältnis mit der Tänzerin Ludmilla (Milli) Stubel und die Einmischung in die bulgar. Krise ergaben neue Konfliktstoffe. 1886

wurde O. offiziell im Namen der Regentschaft die bulgar. Krone angetragen. Die Gründe, weshalb O. auf Ferdinand v. Koburg verwies, bleiben unklar. Da er auf diese Weise die Gefahr einer militär. Konfrontation Österr. mit Rußland heraufbeschwor, verspielte er jede weitere Aussicht auf eine militär. oder polit. Einflußnahme in der Monarchie. Er betrieb nunmehr Stud. zur Erlangung eines Kapitänspatents in der Handelsschiffahrt. Die Tragödie von Mayerling dürfte ihn in seinen Zukunftsplänen bestärkt haben, sodaß er nach Enthebung vom Militärdienst (1887) von Zürich aus 1889 die Entlassung aus dem habsburg. Familienverband erbat. Dies wurde ihm unter der Bedingung, sich um die Schweizer Staatsbürgerschaft zu bewerben, gewährt. Der Erz. nahm den Namen Johann Orth an, heiratete 1889 Milli Stubel und stach am 26. 3. 1890 von London aus mit dem 1889 erworbenen Dreimaster „Saint Margret“ in See. Als das nach Valparaiso bestimmte Schiff überfällig wurde und verschollen blieb, wurde O. 1911 vom k. u. k. Obst.Hofmarschallamt für tot erklärt.

W.: Betrachtungen über die Organisation der österr. Art., 1874; Geschichte des k. k. Linien-Rgt. Erz. Wilhelm n. 12, 2 Bde., 1877–80; Drill oder Erziehung, in: Organ der militärwiss. Ver., Bd. 27, 1883; Die Assasinen (Ballett), Musik von J. Forstner, Uraufführung 1883; Beitr. in Ztg.

L.: *Frankfurter Generalanzeiger* vom 24. 10. 1889; *N. Wr. Tagbl.* vom 22. 10. und 25. 11. 1889 und 18. 9. 1931; *Neues Wr. Journal* vom 22. und 23. 5. 1901, 24. 6. 1902, 24. 6. und 2. 11. 1906, 15. 2. und 31. 5. 1925, 29. 1. 1928, 2. 2. 1930, 2. 2. und 8. 9. 1931 und 18. 10. 1933; *Frankfurter Ztg.* vom 17. 1. und *Die Zeit* vom 1. und 3. 2. 1903; *Die Stunde* vom 11. 9.–7. 10. 1923; *N. Fr. Pr.* vom 14. 6. 1925, 1. und 8. 11. 1931 und 1. 1. 1933; *Linzer Volksbl.* vom 14. 7. und 2. 12. 1933; H. Pollak, *Erzh. Johann, 1901*; H. Schaffelhofer, *J. O., 1952*; P. Vasili, *Die Wr. Ges., 1888*; E. Hanslick, *Aus meinem Leben*, Bd. 2, 1894, S. 245 ff.; L. Prziham, *Erinnerungen eines alten Österreicherers*, Bd. 1, 1910, S. 399, Bd. 2, 1912, S. 72; H. Bahr, *Austriaca*, 1911, S. 179 ff.; C. Radziwill, *The Austrian Court from Within*, 1916, S. 117 f.; L. Wölfling, *Habsburger unter sich*, 1921, S. 70 f.; J. Stockhausen, *Im Schatten der Hofburg*, 1952, S. 127 ff.; O. Mitis, *Das Leben des Kronprinzen Rudolf*, 2. Aufl. 1971, S. 94 ff.; L. Cassels, *Clash of Generations*, 1973, Belletrist.; F. Schreyvogel, *J. O. Österr. Ballade*, 1928; *ders., Habsburgerlegende*, 1933; *Les Mémoires de J. O. 1859–1921. Une énigme à la cour de Toscane*, hrsg. von seinem Sohn, 1974; Mitt. B. Hamann, *KA, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Dokumentationsarchiv der Wr. Arbeiterkammer*, alle Wien. (P. Broucek)

**Ortmann** Anton, Pharmazeut und Botaniker. \* Plan (Planá, Böhmen), 19. 3. 1801; † Elbogen (Loket, Böhmen), 21. 11. 1861. War nacheinander in verschiedenen Apotheken beschäftigt, bis er sich schließlich



1842 als Apotheker in Elbogen niederließ. 1857–61 war er Bürgermeister von Elbogen. Als Florist erwarb sich O. große Verdienste um die Kenntnis der böhm. Pflanzenwelt und trat mehrfach als Autor bedeutender Lokalfloren hervor. Er faßte darin die Ergebnisse seiner eigenen Sammeltätigkeit und die befreundeter Amateurbotaniker zusammen. Er lieferte Ph. Opiz (s. d.) Unterlagen für dessen Veröff. und war eines der aktivsten Mitgl. von Opiz' Pflanzentauschanstalt. O.s Interesse galt zwar vor allem den höheren Pflanzen, doch verdanken wir ihm auch eine Kryptogamenflora der Umgebung von Karlsbad. Außerdem setzte er sich speziell mit der Systematik der Linden und der Brombeerarten krit. auseinander. Die von ihm veröff. neuen Arten und Formen konnten späterer Überprüfung allerdings meist nicht standhalten. Wie sein Freund Opiz ging er in der Aufspaltung krit. Verwandtschaftskreise zu weit, indem er bloße Standortmodifikationen oder individuelle Eigenheiten einzelner Pflanzen beschrieb.

W.: Botan. Beobachtungen über einige Pflanzen, welche in der Umgebung von Karlsbad oder in Böhmen überhaupt vorkommen, in: *Allg. botan. Ztg.* 18, 1835; *Flora Carlsbadensis*, in: L. Fleckle, Karlsbad, 1838; *Flora des Elbogner Kreises im Kg.-Reich Böhmen*, in: A. M. Glückselig, *Der Elbogner Kreis des Kg.Reichs Böhmen*, 1842; *Die Flora von Karlsbad*, in: *Der Führer in Karlsbad und der Umgegend*, 5. Aufl. 1850; etc.

L.: *Maiwald*, S. 167f.

(H. Riedl)

**Ortmann Johann**, Beamter und Botaniker.

\* Plan (Planá, Böhmen), 28. 3. 1814; † Wien, 16. 1. 1890. War im öff. Dienst als k. k. Buchhaltungsoffizial tätig. 1851–57 führte er die Kassengeschäfte des Wr. Zoolog.-botan. Ver., des Vorläufers der Zoolog.-botan. Ges. In den Verh. dieser Ges. veröff. er auch seine botan. Entdeckungen. Von größerer Bedeutung als seine eigenen Arbeiten ist allerdings seine Sammeltätigkeit, die anderen Botanikern als Grundlage für ihre Untersuchungen diente. O. tat sich vor allem durch die florist. Erforschung von Wien und NÖ hervor.

W.: Über die Flora des Viertels ob dem Mannhardsberge, in: *Verh. des Zoolog.-botan. Ver. in Wien* 1, 1851; Über die Entdeckung einer neuen Pflanzenart *Anthemis Neilreichii*, ebenda, 2, 1852; Bemerkungen über einige Pflanzenarten, sowie über die Auffindung von neuen Pflanzenbürgern im niederösterreich. Florengebiete, ebenda, 4, 1854; etc.  
L.: R. Steinbach, *Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten*, phil. Diss. Wien, 1959, S. 39f.; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutsch-*

*land*; J. Neilreich, *Geschichte der Botanik in NÖ*, in: *Verh. des Zoolog.-botan. Ver. in Wien* 5, 1855. (H. Riedl)

**Ortmann Rudolf**, Pädagoge. \* Reichenberg (Liberec, Böhmen), 10. 3. 1874; † Wien, 22. 11. 1939. Stud. an den Univ. Prag und Wien Dt., Geschichte und Geographie; 1898–1903 Gymnasiallehrer an einigen Wr. Privatmittelschulen, 1903 Gymnasialprof. in Salzburg. 1904–19 wirkte er als Dir. am neugegründeten Mädchenlyzeum in Wien-Hietzing, welches er bereits 1916 in ein achtklassiges Reformrealgymn. umzuwandeln begann. Ab 1919 (Landesschulinsp.) war O. in der Reformabt. des Staatsamtes für Inneres und Unterricht tätig, leitete ab 1922 die Abt. für pädagog.-didakt. Angelegenheiten der Mittelschulen und gab den ersten amtlichen Lehrplan der Frauenoberschule heraus, dem 1927 eine Lehrplanreform für alle Mittelschulen folgte. Er unterstützte bes. die Ver.-Mädchenmittelschulen sowie deren finanziell schlecht gestellte Lehrkräfte und förderte als Dir. die Anstellung weiblicher Lehrer. 1933 als Sektionschef i. R. 1908–10 erster Obmann des Ver. Lyzeum.

W.: Dt. Lesebuch für die österr. Mädchen-Lyceen, 6 Tle., 1901–06; zahlreiche pädagog. Aufsätze. L.: *Partisch*, Bd. 5, S. 41; *Geschichte der österr. Mädchen-Mittelschule*, hrsg. von A. Mayer–H. Meißner–H. Sieß, 2 Bde., 1952–55, s. Reg. (H. Meißner)

**Ortner Max**, Bibliothekar. \* Linz, 2. 9. 1863; † Klagenfurt, 17. 8. 1938. Sohn eines Schulmanns, Bruder des Internisten Norbert O. v. Rodenstätt (s. d.); stud. an den Univ. Wien und Innsbruck Germanistik und Phil., 1883 Dr. phil. O. begann seine Beamtenlaufbahn an der Univ. Bibl. Wien, 1895 wurde er Skriptor an der Stud. Bibl. Klagenfurt, 1897 Kustos und Leiter der Bibl., Hofrat, 1922 i. R. O. machte sich sehr um die Bibl. verdient. Er ließ den ersten ins Detail gehenden, systemat. Katalog ausarbeiten. Seine engeren Forschungsgebiete waren Germanistik und reine Phil. Er verfaßte aber auch Arbeiten über Kunst-, Kultur- und Geistesgeschichte sowie Bibl. Wiss. 1898–1922 gehörte er dem Ausschuß des Geschichtsver. für Kärnten an und war Berater und Mitarbeiter des Volksliedausschusses für Kärnten.

W.: Reimar der Alte. Die Nibelungen, 1887; Das Problem einer wiss. Central-Bibl. Oesterr. in Wien, 1898; Kant in Österr. und V. E. Milde, 1904; Der Dichter des Nibelungenliedes, in: *Teutonia*, H. 17, 1920; zahlreiche Abhh. in *Carinthia* I.